

Energiesparmeister 2019 – Das beste Schulprojekt

Bremen

Oberschule an der Lerchenstraße

Schultyp: Oberschule
Teilnehmer: 20 (14-16 Jahre)
Projektlaufzeit: Seit Ende 2017, Ende offen

- Schülerfirma „leckere Lerche“ führt Schulkiosk und bietet gesunde & unverpackte Speisen an
- Mit Einnahmen Wasserspender mitfinanziert & Kauf von CO₂-Kartuschen zum Aufsprudeln von Wasser statt Sprudelwasser in Flaschen
- Erstes Klimaschutzprojekt der Schule: Aufklärungskampagne zum Thema Mehrweg statt Einweg durch Schülerfirma gestartet

Was ist Eure Projektidee? Und welche Ziele wollt Ihr damit erreichen?

Mit der Übernahme der Kioskleitung in der Schule durch die Schülerfirma „leckere Lerche“, war es unser Ziel, das Pausenangebot mit weiteren gesunden Angeboten zu erweitern. Dank der Schülerfirmen-Mitarbeiter haben wir genügend Personal, um auch arbeitsaufwendige Angebote kostengünstig für die Mitschüler anbieten zu können.

Da es als Milchprodukt im Kiosk bis dahin nur Kakao gab, hatten wir die Idee, Milchprodukte anzubieten. So kamen wir auf das Angebot Joghurt mit Müsli, wie es in vielen Läden im Kühlregal angeboten wird. Meistens wird dieses in Plastikbechern mit einem verschließbaren durchsichtigen Plastikdeckel, in dem sich dann das Müsli befindet, angeboten. Da dadurch aber sehr viel Plastikmüll produziert wird, war es unser Ziel, eine Alternative zu diesen Bechern zu finden.

Ein kostengünstiges und gesundes Angebot für die Mitschüler anzubieten und gleichzeitig möglichst auf Plastikgefäße und Löffel zu verzichten, um sowohl Kosten zu sparen (um dadurch günstig anbieten zu können), als auch nachhaltig zu sein und möglichst wenig Müll zu produzieren.

Wie habt Ihr Euer Projekt umgesetzt/setzt Ihr es um?

Wir bieten verschiedene Joghurtsorten – meistens haben wir 2-3 gleichzeitig im Angebot – mit diverser Müsli in wiederauffüllbaren und verschließbaren Gläsern an. So fällt für die **Aufbewahrung des Müslis kein Müll an**. Die Schraubdeckelgläser werden von uns gereinigt und regelmäßig wiederverwendet.

Eine von uns durchgeführte Umfrage hat ergeben, dass die Schüler sich in ihrer Flexibilität stark eingeschränkt fühlen, wenn sie nach dem Kauf des Joghurts Becher und Löffel wieder im Gebäude abgeben müssen. Wir haben darauf reagiert, indem wir weitere **Sammelstationen zur Becherabgabe auf dem Schulhof** eingerichtet haben. Dieses hat aber leider nicht zum gewünschten Erfolg geführt. Nun verkaufen wir den Joghurt mit Holzlöffeln. Die Energiekosten zur Herstellung der Holzlöffel sind zumindest etwas geringer als die zur Herstellung der Edelstahlöffel. Gegenüber den Plastiklöffeln haben sie aber den Vorteil, dass sie verrotten und kein zusätzliches Mikroplastik entsteht, das unsere Meere verschmutzt. Glücklicherweise sind wir mit dieser Entscheidung nicht. Wir hätten uns gewünscht, die Schüler im Sinne der Nachhaltigkeit in Ihrem Handeln besser überzeugen zu können.

Die Schülerfirma ist inzwischen auch hinsichtlich der **Versorgung des Kollegiums mit einem Mittagessen aktiv geworden**. Auch hier füllen wir das Essen in Weckgläsern ab. Dadurch ist es verschlossen und heiß abgefüllte Speisen sind aufgrund des sich bildenden Vakuums auch noch am nächsten Tag genießbar. In wiederverwendbaren Weckgläsern unterschiedlicher Größe portionieren wir die Speisen und verzichten dadurch vollständig auf Einmalverpackungen.

Wer hat an dem Projekt mitgearbeitet?

Die Umsetzung erfolgt im Rahmen der Schülerfirma leckere Lerche, die von Frau Kelm geleitet wird.

Was habt Ihr mit Eurem Projekt bislang erreicht?

Vor allem, dass sich viele Schüler nun wesentlich gesünder in der Pause ernähren. Und das, ohne Berge von Müll zu produzieren. Durch unsere **Aufklärungskampagnen** wollen wir aber gleichzeitig auch das Bewusstsein der Schüler für Nachhaltigkeit vergrößern. Pro Woche werden durch den Kauf von Joghurt in 5kg Packungen mindestens 60 Becher und Aludeckel eingespart. Bezieht man sich auf die Angaben der Deutschen Umwelthilfe, beträgt das Einsparpotential pro befüllten Mehrwegbecher (Einweg vs. Spülvorgang) 0,1 kWh Energie, man reduziert den CO₂-Ausstoß um 21g und spart 430 ml Wasser.

	Energie (kWh)	CO ₂ -Ausstoß (kg)	Wassereinsparung (l)
pro Tag	6	1,26	25,8
pro Woche	30	6,3	129
pro Schuljahr (40 Schulwochen)	1200	252	5160

Eine **weitere Plastikmüllreduzierung und damit CO₂-Einsparung** erreichen wir außerdem durch eine Kooperation mit dem Gemüsehof Timm in Lilienthal. Sobald die Ernte möglich ist beziehen wir **dort in wiederverwertbaren Kisten Salat und Gurken für den Kiosk** sowie Gemüse für die Schülerfirma.

Mit den Einnahmen im Schulkiosk haben wir außerdem **die Anschaffung eines Wasserspenders in der Oberschule an der Lerchenstraße mitfinanziert** und übernehmen die Finanzierung der CO₂-Patronen zur Herstellung von gesprudelm Mineralwasser. Gleichzeitig haben wir im Kiosk **den Verkauf von Mineralwasser in PET-Flaschen eingestellt**. Gegen Pfand kann man sich im Kiosk Mehrwegbecher ausleihen, wenn man keine Flasche oder kein Gefäß zum Auffüllen dabei hat. Die Nutzung des Wasserspenders ist wesentlich nachhaltiger, da sowohl der Energieverbrauch als auch die CO₂-Erzeugung bei der Herstellung und dem Transport der PET-Flaschen entfällt. Gleichzeitig wird bei der Nutzung von Mehrwegflaschen/-gefäßen kein Müll produziert und die Bildung von Mikroplastik verhindert. Langfristiges Ziel ist es nun, **auch auf weitere PET-Einwegflaschen im Kiosk zu**

verzichten und stattdessen Getränke in Mehrwegflaschen anzubieten.

Welchen zeitlichen und/oder finanziellen Aufwand habt Ihr dafür eingesetzt?

Wir haben inzwischen 380 Mehrwegbecher und 300 (Metall-)Löffel für knapp 300 Euro gekauft. Die Mehrwegbecher stammen von einer mobilen Cocktailbar und waren eine Fehlananschaffung, die Löffel stammen aus einem Filmset und wurden nicht mehr benötigt. Beides konnten wir günstig erwerben und gleichzeitig vor der Mülltonne retten. Den Neukauf finanzieren wir durch eine Preiserhöhung um 10 Cent pro Joghurt. Der zeitliche Aufwand ist recht hoch. Der Joghurt wird täglich morgens vom Kioskpersonal, das Müsli von den Mitarbeitern der Schülerfirma im Rahmen der Schülerfirmenzeit in den Schraubdeckelgläsern portioniert.

Was ist kreativ und außergewöhnlich an Eurem Projekt?

Wir können durch unseren Einsatz als Mitarbeiter in der Schülerfirma direkt auf das Konsumerhalten der Schüler Einfluss nehmen. Wir bieten eine größtmögliche Auswahl an gesunden Joghurtspeisen und Mittagessen an, ohne Reste entsorgen zu müssen und Müll zu produzieren.

Wie erreicht Ihr Aufmerksamkeit für Euer Projekt (zum Beispiel Internet, Schülerzeitung, Medienarbeit, Kooperation mit anderen Schulen)?

An der Tür zum Kiosk hängt ein großes Plakat, auf dem wir auf das Projekt, den Kiosk nachhaltiger zu machen, aufmerksam machen. Weitere Infoplakate und Umfragen nach Wünschen der Schüler sind in Arbeit. Diese werden wir zusätzlich in der Pausenhalle aushängen. Auf der nächsten Assembly soll das Projekt ebenso vorgestellt und um Unterstützung (durch Abgabe der Becher an den Sammelstationen) gebeten werden.

Wie plant Ihr Eurer Projekt fortzuführen?

Durch eine Aufklärungskampagne hoffen wir, dass weniger Schüler die Mehrwegbecher in den Müll werfen um so die Nachhaltigkeit noch weiter steigern zu können. Unser Ziel ist es, weniger Becher zu verlieren und damit die Lebensdauer zu verlängern und gleichzeitig, den entstehenden Müll noch weiter zu reduzieren.

Da das Produkt von den Schülern gut angenommen wird, hoffen wir, durch mehr Aufklärung unsere Gründe für den Einsatz von Mehrwegbechern verständlich machen und gleichzeitig den Verlust von Bechern reduzieren zu können. Dazu erstellen einige Mitarbeiter Info-Material, um die Mitschüler auf die Aktion bzw. das Problem aufmerksam zu machen. Andere

bauen lustige Behälter, in denen die benutzen Becher gesammelt werden können, um die Sammelbehälter besser von den Mülleimern unterscheiden zu können. Auch hier vermeiden wir Einwegplastik. Zudem ist eine Erweiterung des Angebotes geplant. Auch dabei wollen wir nur solche Angebote etablieren, bei denen wir ausschließlich auf Mehrweggeschirr zurückgreifen können.

Gibt es weitere Klimaschutzprojekte, die Ihr in der Vergangenheit umgesetzt habt oder aktuell plant?

Soweit uns bekannt ist, gab es solche Projekte in den letzten Jahren nicht an unserer Schule.